



Abb. 7. **Hut:** Bunter kurzhaariger Filz mit breitstreifigem Band. **Hutschmuck:** Vergoldete, getriebene und emaillierte Silberbroche, sowie gravierte und patinierte Silberplättchen

Sache richtig erfaßt. Seine kleine Werbebroschüre hat er ganz vorzüglich „aufgezogen“. Auch hierzu wurde getöntes Papier und eine moderne Schrift verwendet. — Nach einem kurzen einleitenden Artikel über den Wert und die Wirkung des Schmucks sind die folgenden Seiten mit Abbildungen von Modellhüten bedruckt, und zwar sind auf den linken Seiten jeweils die Modellhüte ohne Schmuck abgebildet und auf den rechten Seiten die gleichen Hüte, jedoch mit Hutschmuck versehen. Im Beifeld wird der Leser gebeten, die einzelnen Hüte miteinander zu vergleichen. Die Beispiele sind durch die gegenübergestellte Anordnung in ihrer Wirkung so eindringlich, daß der Leser ohne großes Nachdenken zu der Überzeugung kommt, wie außerordentlich viel ein schöner Hut an Aussehen und Wirkung einbüßt, sobald ihm der richtige Hutschmuck fehlt! In feinen, aber wirksamen Worten wird der Leser auch im Begleitfeld darauf aufmerksam gemacht.

Nach dem Erfolg seiner Anstrengungen befragt, berichtete mir der Kollege, daß er hochbefriedigt sei. Er

Der Mensch und die Uhr

Von Ludwig Spißer (Berlin)

Ein Radiovortrag, übertragen durch den Berliner Sender am 17. April 1928, 3¹/₂ Uhr

Den Wundern des Alltags stehen wir mit dem Gleichmut gegenüber, den die Gewohnheit in uns erzeugt. Der metallene Vogel, der uns in pfeilschnellem Fluge durch die Lüfte trägt — die Wellen des Äthers, auf denen unsere Stimme, Raum und Zeit überwindend, hinausschwingt bis in die fernsten Zonen der Erde — das Ferngespräch, das wir vom bequemen Schreibstisch aus über den Ozean hinweg nach Amerika führen . . . wir machen nicht viel Aufhebens davon. Das heißt, Verzeihung, bei dem amerikanischen Ferngespräch trifft das vorläufig nicht ganz zu, denn wenn wir den vielen Draht für das 3-Minuten-Gespräch berappen müssen, dann betrachten wir das doch nicht als ganz so selbstverständlich.

Ansonsten aber werden Sie mir gewiß beipflichten? Und so mancher von Ihnen wird sich, da er die Ankündigung meines Vortrages las, ein wenig skeptisch

Hutschmuck versehen darf. Als Gegenleistung für dieses Entgegenkommen macht er in seinem Geschäft Reklame für dieses Modegeschäft, und zwar durch Aushängen von Werbeplakaten und Verteilung von Werbeschriften. Er selbst hat sich auch eine kleine Werbebroschüre drucken lassen, die in dem Modegeschäft an dessen Kundschaft verteilt wird. Die Modellhüte sind mit schönen, wirkungsvollen Hutschmuckstücken versehen. Im Vordergrund des Schaufensters, das vorzüglich beleuchtet ist, steht in der einen Ecke ein kleineres Schildchen (mattgelber Pappkarton) und in leuchtend blauer Farbe und moderner Schrift folgender Hinweis: „Hutschmuck in reicher Auswahl kauft man im Casa Brandt, Rua Sao Bento.“ Dieser Fachkollege hat die



Abb. 8. **Hut:** Kaffeebrauner Velour mit beigefarbigem Band. **Hutschmuck:** Zwei emaillierte und gravierte Silberplättchen, Anstecknadel aus Silber mit zwei Rauchtopasen und Similisteinen

habe ein sehr gutes Geschäft in Hutschmuck gemacht. Die Werbebroschüre habe ihm zwar einiges Geld gekostet; er bereue aber durchaus nicht, daß er sie habe drucken lassen. Der Mann hat also einen vollen Erfolg gehabt! Mit freundlicher Genehmigung habe ich einige der abgebildeten Modellhüte kopiert. (Wegen Raumersparnis bringen wir nur die mit Schmuck versehenen Hüte. Die Schriftleitung.)

Ich möchte nun nur noch die deutschen Kollegen fragen, ob sie — einzeln oder in Gemeinschaft — nicht auch einmal aus ihrer bisherigen passiven Stellung heraustreten und dem deutsch-brasilianischen Fachkollegen nacheifern möchten. Anlässe zu solcher aktiven Reklame bieten sich des öfteren, z. B. zu Ostern, Pfingsten, bei Jahreszeitenwechsel usw. Das Resultat wird sicherlich befriedigen. Es heißt vor allem, einmal etwas zu unternehmen! Wenn erst ein Anfang gemacht worden ist und die Kollegen für ihre Anstrengungen belohnt worden sind, dann glaube ich mit Bestimmtheit, daß sie dann den Zweck der Übung einsehen und erfaßt haben.

(V/394)

Nachdruck verboten, copyright by the autor

gesagt haben: „Welch kurioses Unterfangen, uns über so etwas Allbekanntes, wie den Zeitmesser, einen Speech halten zu wollen! Mit der Beantwortung der Frage, wieviel Uhr es ist, ist ja doch seine Aufgabe erfüllt. Alles andere aber — wen vermöchte das wohl interessieren?“ Bietet die Uhr doch kaum dem kleinsten Knirps mehr irgendwelche Mysterien.

Nun, die abstumpfende Gewohnheit, von der ich soeben sprach, spielt auch dem technischen Wunder des Alltags gegenüber eine Rolle, als welches sich der Zeitmesser darstellt. Denn wenn Sie einmal darüber nachdenken, daß es einer Entwicklung von vielen tausend Jahren bedurft hat, ehe die Zeitmeßkunst es dahin brachte, Uhren zu erzeugen, die bis auf die Sekunden genau gehen, und wenn Sie ferner bedenken, daß so eine Uhr im Grunde aus nichts weiter besteht, denn aus etwas